



**Liebe Angehörige,
liebe Kollegen,
liebe Betreuer,
liebe Freunde,**

beim Jahresrückblick bin ich jedes mal von neuem überrascht, wie viel sich in einer Dorfgemeinschaft wie dem Hausenhof in einem Jahr bewegt, verändert und entwickelt – und wie vieles davon bereits kaum mehr im Bewusstsein ist. Das Alltagsgetriebe reißt uns mit fort, nimmt mit seinen Notwendigkeiten beständig unsere Aufmerksamkeit in Beschlag und drängt das Vergangene, meist viel zu schnell, in den Hintergrund. Was übrig bleibt ist dann oft eine mehr oder weniger deutliche „Stimmung“, ein „Gefühl“ für das Vergangene und es ragen nur noch die „wichtigsten“, die „heftigsten“ und die persönlich nahe liegenden Ereignisse ins Bewusstsein.

Für mich war dies im vergangenen Jahr zum Beispiel der recht kurze Aufenthalt von Familie Kößler-Schabel. Erst in der Sommerausgabe der Hausenhofzeitung hatten wir sie als die frisch eingezogene neue Landwirtschaftsfamilie begrüßt. Sehr schnell wurden, auch durch ihre drei kleinen Kinder, vielfältige Verbindungen geknüpft. Im September mussten sie jedoch unsere Gemeinschaft bereits wieder verlassen. Wie auch immer man dies beurteilen mag, für eine Lebensgemeinschaft wie die unsere ist so ein Vorgang stets eine immense Belastung. Nicht nur die vielen vergeblichen Bemühungen, der gute Wille und die Kraft, die von beiden Seiten in solch einem Prozess „investiert“ werden, sondern vor allem auch immer die menschliche Seite, die frisch aufgebauten Beziehungen, die dann doch nicht richtig zum tragen kommen, machen solch einen Verlauf für alle Beteiligten schwer.

Ein weiteres, was mir beim Jahresrückblick in den Sinn kommt, ist unser Projekt „älter werdende Menschen am Hausenhof“. Dieses wichtige Zukunftsvorhaben für den Hausenhof hat gerade in den letzten Monaten mächtig an Fahrt aufgenommen, die Planungen mit den Architekten kommen gut voran, die Zusammenarbeit mit den Behörden ist sehr fruchtbar und der Bedarf für die zusätzlichen Plätze im Wohn- und Förderstättenbereich

ist vom Bezirk Mittelfranken auch bereits anerkannt. Alles steht unter einem guten Stern und wir sind sehr zuversichtlich auch für die nächsten Schritte. Bitte lesen Sie unbedingt den Bericht dazu in dieser Ausgabe!

Zum Schluss ein Beispiel, welches nahezu alle Bereiche am Hausenhof in irgend einer Weise betrifft: Unser Konzept für Transparenz und Vertrauensbildung. Noch gibt es Unsicherheiten bei der Umsetzung und beim Finden eines gemeinsamen Verständnisses. Deshalb wird es im kommenden Jahr im Frühsommer eine Fortbildung für Mitarbeiter und Dörfler geben und im Herbst eine Eltern-Mitarbeiter-Fortbildung im Rahmen der Hausenhof-Tagung. Für beide Veranstaltungen konnten wir Frau Ketelaars gewinnen.

Die drei Beispiele aus dem vergangenen Jahr sind sicher subjektiv. Anderen waren vielleicht andere Dinge wichtiger, näher gewesen. Und so muss solch ein Rückblick im Grunde auch von jedem selbst gemacht werden. Jeder hat seinen Rückblick! Es gibt keine Entwicklung an sich. Jeder hat seine je eigene Entwicklung. Und erst das bewusste Zusammenknüpfen der verschiedenen, je einzigartigen menschlichen Entwicklungen lässt echte Gemeinschaft entstehen. Vielleicht auch in diesem Sinne begleitet uns in der Vorstandsarbeit seit langen Jahren folgender Spruch von Rudolf Steiner:

**Das Künftige ruhe auf Vergangem
Vergangenes erfühle Künftiges
Zu kräftigem Gegenwartsein.
Im inneren Lebenswiderstand
Erstarke die Weltenwesenwacht
Erblicke die Lebenswirkensmacht
Vergangenes ertrage Künftiges.**

Frohe Weihnachten und ein segensreiches neues Jahr!

Im Namen der Hausenhöfer

Ralf Hatz

Erste Hilfe Jurs 2010



Es war wirklich schön sich auch mal wieder „anders“ zu begegnen, als sonst bei der Arbeit. Und so stellten wir fest dass man auch bei einem „Erste Hilfe Kurs“ eine „Mordsgaudi“ haben kann. Bei diesen Bildern wohl unschwer sich vorzustellen – oder weil es der 11.11. war?



Bericht über den Dörflersozialfond 2010

Kontostand am 1.12.2010

15.147,00 €

Es gingen 5 Anträge ein und wurden vom Dörferrat bewilligt.

Es handelte sich um :

- 2 Zuschüsse für Urlaub = 491,00€ (241,00 € und 250,00 €)
- 1 Zahnersatz 400,00 €
- 1 Zuschuss für Brille 150,00 €
- 1 Therapie-Fahrrad 549,00 €

(dadurch wird die Mobilität des Dörfers gefördert und ein Rollstuhl kann umgangen werden.

Es wurde insgesamt ein Betrag von **1590,00 €** ausgeschüttet.

Die hohe Rücklagensumme kann für die Zukunft gut gebraucht werden, weil der Bedarf steigt, wenn die Dörfler älter werden und wenn die geplante Förderstätte kommt.

Wir sind verpflichtet, wegen der erforderlichen Transparenz, eine halbjährliche Aufstellung der Zuwendungen an die Heimaufsicht zu senden.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Kathi Schindler

Barbara Christiani

Vertrauen - Aus der Arbeit der neu gegründeten Vertrauensstelle



„Du bist zweifellos für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast.“ So steht das in dem schmalen Büchlein „Der kleine Prinz“ von Antoine Saint-Exupery. Wir können Vertrauen zu Dingen und Ideen entwickeln, aber im Mittelpunkt steht das Vertrauen zu Menschen. Dies gilt im privaten und beruflichen Alltag insbesondere mit Menschen, die einem „anvertraut“ sind. In der Dorfgemeinschaft Hausenhof sind diese Anvertrauten behinderte Menschen. Ihre Eltern haben die Sorge um das Wohl ihrer Töchter und Söhne an die Mitarbeiter dieser sozialtherapeutischen Einrichtung delegiert. Sie und zuallererst die Dörfler selbst gehen davon aus, dass dieses Vertrauen nicht missbraucht wird.

Aus dem aktuellen Zeitgeschehen wissen wir, dass es um das Vertrauenswesen in unserer Gesellschaft nicht zum Besten steht. Auch in familiären, pädagogischen, pflegerischen und sozialtherapeutischen Zusammenhängen sind diese Vertrauensbrüche zu finden. Wo Menschen zusammen leben und arbeiten - noch dazu mit Menschen, die abhängig von anderen sind und die sich durch besondere Verhaltensweisen auszeichnen - kommt es immer wieder zu Konflikten, Grenzverletzungen, Übergriffen und auch zu Gewalthandlungen. Zu Recht hat sich dafür eine neue öffentliche und fachliche Sensibilität entwickelt. Die Camphill-Gemeinschaft Hausenhof reagiert – wie viele andere Einrichtungen - auf dieses neu erwachte Rechts- und Gerechtigkeitsempfinden in vorbildlicher Weise mit dem umfassenden Konzept „Vertrauen und Transparenz“. Neben anderen Maßnahmen wurde eine so genannte Vertrauensstelle geschaffen, in der es vor allem um den Schutz und die Wahrung der Persönlichkeitsrechte aller Dörfler geht. Mit dieser Aufgabe wurde der Verfasser dieses Berichts als externer Berater beauftragt.

Ich bin seit Juni tätig und komme in der Regel am Dienstagvormittag für drei Stunden ins Dorf. Was ich bisher getan habe? Ich habe zunächst alle Häuser besucht, die Hauseltern und einige ihrer Mitarbeiterinnen kennen gelernt, bin mit den Werkstätten in Kontakt getreten und habe einen kleinen einführenden Vortrag beim letzten Elterntag gehalten. Zunächst ging es mir darum, mich mit der Situation, den Menschen, den Gremien und den Strukturen vertraut zu machen. Und ich bin auch schon mit einer ganzen Menge von Dörflern bekannt geworden. Natürlich gab es auch eine ganze Reihe von Anlässen, die das Gespräch mit dem neutralen Dritten, dem außenstehenden Vermittler, notwendig gemacht haben. Ich habe Dörfler angehört, die darüber klagten, dass Mitarbeiter nicht fair mit ihnen umgehen. Vor allem aber habe ich Betreuer im Umgang mit schwierigen Dörflern beraten und begleitet. Es geht bei meiner Arbeit zwar primär um den Schutz der Dörfler, aber manchmal müssen sich auch Betreuer

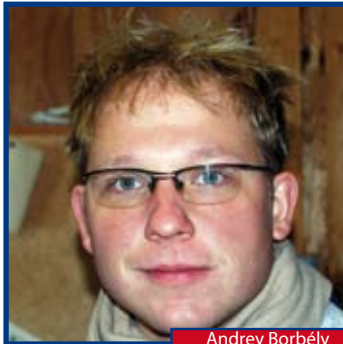
schützen und geschützt werden. Wichtig ist, dass in schwierigen, herausfordernden Situationen und bei eskalierenden Konflikten und Krisen die Dörfler und Mitarbeiter nicht alleine gelassen werden sollen. Was in den letzten Wochen begonnen hat, ist die Entwicklung und Begleitung der Teamgespräche in den Häusern und Werkstätten. Hier geht es vor allem darum, die Mitarbeiter zu ermuntern, über die Art und Weise ihrer Zusammenarbeit zu sprechen und sich über Probleme, Konflikte und Belastungen auszutauschen. Denn fachliche Kompetenz zeigt sich vor allem auch dann, ob und wie Mitarbeiter über die Art und Weise ihres Umgangs mit Kollegen und Dörflern reflektieren und sprechen können. Das ist eine noch ungewohnte, aber aktive Form gegenseitiger Vertrauensbildung. Es ist eine Form von aktiver Prävention, damit sich die unterschwellig und unausgesprochenen Belastungen und Überforderungen nicht in unguter Weise andere Ventile suchen. So gesehen ist all das, was sich hinter dem umfassenden neuen Konzept „Vertrauen und Transparenz am Hausenhof“ verbirgt, nichts Geringeres als ein zentraler Beitrag zur Qualitätsentwicklung.

Alles Neue braucht Zeit. Die ersten Schritte sind getan. Manche mögen mir und meiner Funktion noch zwiespältig gegenüber stehen, aber von vielen Mitarbeitern, Dörflern und deren Eltern erlebe ich Offenheit und positive Reaktionen. Ich bin überzeugt, dass am Hausenhof menschlich und fachlich gute Arbeit geleistet wird. Der Hausenhof ist eine lernende und sich entwickelnde Organisation. Dazu würde auch ich gerne beitragen, zumal ich diese Arbeit gerne tue. Für das, was mir bislang zugetraut und anvertraut wurde, bedanke ich mich!

Alfons Limbrunner – Coaching und Supervision Erlangen
alfons.limbrunner@web.de , www.evhn.de/alfons.limbrunner



Neue Menschen am Hausenhof



Andrey Borbély

ist Praktikant im Haus Hyazinth, er arbeitet in der Gärtnerei.



Elisabeth Mealey

ist Praktikantin im Haus Topas, sie arbeitet in der Anlagenpflege.



Farhod Ergashev

ist Praktikant im Haus Chrysolith, er arbeitet in der Wäscherei und in der Landwirtschaft



Jakob Hatz

ist Mitarbeiter im Haus Chrysolith



Jochen Müller

Jochen wohnt im Haus Chrysolith, er arbeitet in der Käserei und in der Landwirtschaft



Lena Kutscherauer

ist Praktikantin, sie arbeitet in der Käserei



Steven Rebs

Steven wohnt im Haus Chrysolith, er arbeitet in der Gärtnerei und in der Anlagenpflege



Olga Ruppelt

ist Mitarbeiterin im Haus Ametyst



Michaela Maderer

ist Mitarbeiterin im Haus Jaspis



Hannes Kalb

ist Auszubildender in der Landwirtschaft



Jannine Reichenbach

ist Praktikantin im Haus Saphir



Omondi Ochoro

ist Praktikant im Haus Smaragd, er arbeitet in der Weberei

Neue Menschen am Hausenhof



Julia Weinmann

ist Praktikantin, sie arbeitet in der Pferdewerkstatt



Maddalena Pietrantonì

ist Praktikantin, sie arbeitet in der Dorfmeisterei und in der Kerzenwerkstatt



Julka Nestmaier

ist Mitarbeiterin im Haus Ametyst



Petra Seicek

ist Mitarbeiterin in der Pferdewerkstatt

Eva Hajdu, neue Hausverantwortliche im Haus Ametyst



Im September ist Eva Hajdu mit ihrem Sohn Aron in das Haus Ametyst eingezogen. Eva hat die Hausverantwortung im Haus Ametyst von Familie Haase übernommen..



Andreas Pfisterer, Verstärkung der Hausverantwortung im Haus Smaragd



Gebürtig aus Stuttgart bin ich nach dem Abitur zum ersten Mal intensiver mit Camphill in Berührung gekommen. Dies veranlasste mich zu meinem späteren Studium der Sonderpädagogik, Pädagogik und Sport an der Universität Würzburg. Seit Abschluss des Studiums lebe und arbeite ich nun als Hausverantwortlicher gemeinsam mit Anna Naumann im Haus Smaragd und bin dazuhin in Funktion eines Springers im Werkstattbereich des Hausenhofs angesiedelt.

Ich freue mich auf eine schöne und interessante Zeit, viele neue Aufgaben und alle Hausenhöfer.

Ihr Andreas Pfisterer

Bericht über die Tätigkeit des Dorfbeirates im Jahr 2010

Planung und Nachbetrachtung der Hausenhof - Tagungen

Die letzten Sitzungen des Dorfbeirates fanden am 2. Oktober und am 20. November 2010 statt. Ein Hauptthema der Oktober-Sitzung bildete die Vorbereitung der diesjährigen Hausenhof – Tagung, die unter dem Motto “Transparenz und Vertrauensbildung in der Dorfgemeinschaft Hausenhof“ stand. Herr Limbrunner, der seit Juni 2010 die externe Vertrauensstelle als Bestandteil des von den Mitarbeitern des Hausenhofs neu geschaffenen Konzepts “Transparenz und Vertrauensbildung“ übernommen hat, war dabei anwesend. Sein überzeugend vorgetragenes Konzept über seine bisherige Tätigkeit und die künftig zu bewältigenden Aufgaben haben die anwesenden Mitglieder des Dorfbeirates dazu bewogen, ihn zu einem Eingangsvortrag auf der Hausenhof -Tagung einzuladen.

Dem Echo nach zu schließen wurde dieser Vortrag von den Tagungsteilnehmern überwiegend sehr positiv aufgenommen. Beim Rückblick auf die Tagung, einem Besprechungsschwerpunkt der November-Sitzung, wurde außerdem festgestellt, dass der Verlauf der Tagung insgesamt ebenfalls als durchwegs gelungen beurteilt worden ist. Das gilt insbesondere für die Gespräche in den einzelnen Gruppen. Bei der Diskussion der Gesprächsergebnisse im Plenum wurde dann zusätzlich der Wunsch nach Fortbildung für Mitarbeiter, Dörfler und Eltern geäußert. Sicher alles Themen, mit denen sich der Dorfbeirat noch beschäftigen wird. Als erster Schritt kann die Einladung von Frau Ketelaars zu einem Referat über “Gewalt und Gewaltprävention“ anlässlich der nächsten Hausenhof – Tagung 2011 gewertet werden. Darüber hinaus ist auch schon eine Dörfler-Mitarbeiter-Fortbildung im nächsten Frühsommer geplant.

Bei der Nachbetrachtung der Tagung hat sich aber auch herausgestellt, dass künftige Tagungen besser wieder nur an einem Tag stattfinden sollten. Terminprobleme der Beteiligten können damit eher vermieden werden. Das war auch einvernehmlich die Meinung im Dorfbeirat und wurde als Empfehlung für die Organisation der nächsten Tagung festgehalten.

Dörferratswahl (Heimbeirat und Werkstattatrat) am 26. Oktober 2010

Die Vorbereitungsphase und der Ablauf der Dörferratswahl war ein weiterer Themenschwerpunkt in den Dorfbeiratssitzungen. Frau Schindler, als wieder gewähltes Eltern-Mitglied des Dörferrates, berichtete sehr anschaulich über die große Aufregung schon bei der Kandidatenkür und über die aufgetretenen Emotionen nach der Bekanntgabe des Wahlergebnisses. Sowohl die Freude und der Stolz der Gewählten, als auch die mehr oder weniger große Enttäuschung der nicht Gewählten hätten doch gezeigt, welche große Bedeutung dem Dörferrat inzwischen beigemessen wird. Es wurde außerdem noch ausdrücklich auf die souveräne Art bei der Abwicklung der Wahl durch den Wahlleiter Herrn Seib hingewiesen.

Eine der wichtigen Aufgaben des Dörferrates besteht auch darin, bei der Verteilung von Mitteln aus dem Sozialfond mitzuwirken.

Es wurden Pascal Lefère, Cerstin Köhler, Karoline Bennet, Barbara Weber und André Schlemminger gewählt. Als Dörferratsprecherin wurde Karoline Bennet gewählt. Aus dem Elternkreis wurden Frau Christiani, Frau Schindler und

Frau Wunsch gewählt.

Alte Menschen am Hausenhof

Das Projekt “älter werdende Menschen am Hausenhof“ bildete ebenfalls einen Themenschwerpunkt. Hier überwog vor allem die große Freude, dass die Anerkennung des Projekts durch den Sozialausschuss des Bezirks Mittelfranken offensichtlich das derzeit letzte Projekt überhaupt war, das noch eine Anerkennung erhalten hat. Damit ist auch die Bewilligung der Finanzierungszusage, die noch von München erteilt werden muss, grundsätzlich zu erwarten, auch wenn der Zeitpunkt für eine Mittelfreigabe aufgrund der angespannten Finanzlage noch offen ist.

Allgemeines

Von den sonstigen Projekten am Hausenhof, die ebenfalls Besprechungsthemen in den Dorfbeiratssitzungen waren, wird im einzelnen sicher noch an anderer Stelle zu berichten sein. Als zur Zeit recht problematisch, stellt sich die Suche nach neuen Hauseltern für das Haus Beryll dar, die leider noch zu keinem Ergebnis geführt hat. Geeignete Menschen zu finden gestaltet sich immer schwieriger. Vorläufig sind die Hausbewohner in anderen Hausgemeinschaften untergebracht. Zurzeit ist der Hausenhof mit 66 zu betreuenden Dörflern voll belegt. Es besteht Aufnahmestopp, da auch kein zusätzlicher freier Wohnraum mehr verfügbar ist. Ein sich anbahnendes größeres Problem wird die Renovierung des Hauses Jaspis werden. Die praktische Umsetzung hierfür ist noch nicht gelöst. Auch die weitere Verwendung des Hauses Amethyst in Altheim ist noch offen, da auch dort aufgrund neuer Vorschriften umfangreiche Renovierungsarbeiten zu erledigen wären, die auch sämtlich durch eigene Mittel finanziert werden müssten.

Organisatorisch hat sich ein neuer, durch den Bezirk bezuschusster Fahrdienst bewährt, den die Dörfler auch für Freizeitaktivitäten in Anspruch nehmen können.

Einige Dörfler haben damit zum Beispiel schon Kinobesuche in Neustadt wahrgenommen und sind von dieser neuen Möglichkeit sehr begeistert.

Als weiterhin offen und noch nicht gelöstes Problem ist eine Änderung der Modalitäten bei der Urlaubsregelung. Es wurde mehrfach von der Elternseite der Wunsch geäußert, den Sommerurlaub in 2 x 2 Wochen aufzuteilen. Dem steht aber als Haupthindernis die Unterbringung der Dörfler während der Zeit des “Nicht-Urlaubs“ entgegen, da diese ja dann auch nicht in der Urlaubsgruppe betreut werden könnten. Eine vorübergehende Unterbringung in anderen Häusern scheidet aus, weil andere Hauseltern auch einmal einen wohlverdienten Urlaub machen wollen und deren Häuser in der Urlaubszeit dann verwaist sind. Deshalb wurde bisher noch keine praktikable Lösung für eine Änderung der Urlaubsregelung gefunden. Nach wie vor aber steht die bewährte Urlaubsgruppenbetreuung durch den Hausenhof für alle diejenigen zur Verfügung, die während der Betriebsurlaubszeiten zu Hause nicht oder nicht ganz betreut werden können.

Der unangemeldete Besuch der Heimaufsicht hat als Ergebnis einen neuen Problemkreis geboren. Danach sollen alle Häuser nachts ab 21 Uhr abgesperrt sein. Wie das praktisch zu handhaben ist, bleibt vorläufig aber noch ungeklärt.

Einfacher ist sicher der Wunsch von der Elternseite zu erfüllen, dass jede Hausgemeinschaft einen Anrufbeantworter besitzen sollte, mit dem auch zu "unpassenden" Zeiten die Hausverantwortlichen erreicht werden können.

Schließlich wurde auch über die Neuformulierung der Heimverträge diskutiert, die zurzeit in Bearbeitung sind. Diese müssen an eine Reihe neuer Vorschriften und auf die neu entstandenen Wohnformen angepasst werden. Das ist eine relativ schwierige und komplizierte Aufgabe, die derzeit von

den Hausen Hof-Mitarbeitern bearbeitet wird.

Die nächste Sitzung des Dorfbeirates wird im Juli 2011 stattfinden und wird sich dabei schwerpunktmäßig der Vorbereitung der nächsten Hausen Hof – Tagung widmen.

Für den Dorfbeirat

Jürgen Starke

Kathi Schindler

Dörlerratswahl 2010 – ein spannendes und wichtiges Ereignis

Nach 4 Jahren Amtszeit des bisherigen Dörlerrats, standen im Oktober diesen Jahres wieder Neuwahlen an.

Schon in der Dorfversammlung am 6. September wurde das Wahlverfahren bekanntgegeben und am schwarzen Brett die Wahlberechtigtenliste veröffentlicht. Wahlberechtigt waren alle Dörlerr.

Ab diesem Zeitpunkt wurde der gesamte kommende Vorgang mit regem Interesse, nicht nur von Dörlerrn verfolgt und hinterfragt.

14 Tage lang konnten dann in der Kerzenwerkstatt Wahlvorschläge abgegeben werden. Die Auszählung erfolgte durch den Wahlausschuss, Martina Pörner, Dirk Nottebaum und als Wahlvorstand Adolf Seib. Auf die Kandidatenliste kam, wer mindestens 3 Stimmen erhielt. Dies traf für 10 Dörlerr zu. Von den Kandidatenbewerbern sowie den 3 externen Beisitzern, die sich dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt haben, wurden Fotos gemacht, die dann auf der Wahlliste erschienen.

Am 4. Oktober stellten sich alle Kandidaten in der Dorfversammlung vor und die Liste wurde am schwarzen Brett veröffentlicht.

Jetzt wurde es spannend, denn letztendlich konnten von diesen 10 Dörlerrn nur noch 5 in den Dörlerrrat gewählt werden. Wer würde das sein?

Am 26. Oktober war es dann endlich soweit. Die letzte Wahl fand im Konferenzraum statt. Ab 9.00 Uhr kamen die einzelnen Werkstätten nach Plan zum Wählen.

Am 29. Oktober 2010 fand dann die endgültige Auszählung durch den Wahlausschuss statt.

Wahlberechtigt waren 66 Dörlerr, gewählt haben 62, 53 Wahllisten waren gültig, 9 ungültig.

Die Wahllisten waren durch die Fotos so gestaltet, dass auch Dörlerr, die nicht lesen können, darunter ihr Kreuz machen konnten.



Der neue Dörlerrat 2010

5 Werkstattbeschäftigte und Bewohner 2 Externe Beisitzer Vertrauensperson

Cerstin Köhler

Barbara Christiani

Caroline Bennett

Kathi Schindler

Pascal Lefevre

(Martina Schuff-Wünsch)

Andre Schlemminger

Barbara Weber

Marion Josek

Für die Unterstützung bei allen Prozessen bedanke ich mich im Namen des Wahlausschusses ganz herzlich.

Adolf Seib

Weihnachtsgruß

Anselm Grün

Der Glanz des Engels

Der Engel darf auf keiner Weihnachtsdarstellung fehlen. Er verleiht dem schlichten Geschehen einen göttlichen Glanz. Er deutet uns, was da in dieser schlichten Geburt eines Kindes in der Krippe geschehen ist. Täglich werden Kinder geboren. Oft genug werden sie in ähnlich ärmlichen Verhältnissen geboren wie damals im Stall von Bethlehem.

Erst der Engel taucht dieses alltägliche Geschehen in einen göttlichen Glanz. Weihnachten ist keine Idylle, nach der wir uns immer wieder zurück-sehnen, will sie uns etwas vom Zauber der Kindheit verheißt. Weihnachten, so zeigt uns die Szene des Engels bei Lukas, geschieht mitten in unserem Alltag, dort, wo wir unsere Arbeit verrichten, dort wo wir bei unseren Herden lagern, wo wir das behüten, was Gott uns anvertraut hat, wo wir achtsam und sorgfältig tun, was uns aufgetragen ist.



Aber wenn wir wie die Hirten wachen, wenn wir den Schlaf unserer Illusionen aufgeben, wenn wir aufwachen zur Wirklichkeit, dann könnten auch wir den Engel wahrnehmen, der uns in unserem Alltag begleitet. Der Engel des Herrn will uns deuten, was da Tag für Tag an uns und in uns geschieht. Er will uns auf die eigentliche Wirklichkeit hinweisen. Das, was wir nach außen sehen, ist nicht alles. Unsere Arbeit, unsere Beziehungen, unsere Sorgen und Mühen, das ist Realität. Aber dahinter leuchtet der Glanz Gottes. Gott ist in uns

geboren. Gott hat sich uns eingefleischt. Sein Licht leuchtet in unserer Finsternis. Seine Güte strahlt in unserer Unlust. Seine Liebe strömt gerade dort, wo wir uns hart und vertrocknet fühlen. Wir müssen nur wie die Hirten - mitten im Schlaf unseres Lebens - immer wieder die Augen öffnen, damit wir den Engel des Herrn erkennen, der bei uns ist.

Liebe Eltern, Angehörige, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Hausenhöfler!

Mit diesen Gedanken des nicht allzu weit vom Hausenhof wohnenden Benediktinerpaters aus Münsterschwarzach wünsche ich als Platzvertreter des Freundeskreises Camphill euch und Ihnen allen von Herzen

ein gesegnetes Weihnachtsfest und und einen fröhlichen Jahreswechsel.

Danken möchte ich für all das, was wir auch in diesem Jahr als Eltern auf dem Hausenhof erleben durften, und für das Vertrauen, das Sie mir geschenkt haben. In Erinnerung bleiben die vielen Begegnungen und Gespräche, das gemeinsame Arbeiten, die interessante Eltern-Mitarbeiter-Tagung und nicht zuletzt die Gastfreundschaft für uns selbst und für die Menschen, die außerhalb unserer Gemeinschaft stehen. Manches Neue konnte angepackt oder auf den Weg gebracht werden. Auch dafür sei vor allem den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlichst gedankt. Mein Dank gilt ebenfalls dem Vorstand und Kuratorium unserer Elternstiftung, den Mitgliedern des Freundeskreises Camphill und des Fördervereins, durch deren Beiträge, Aktionen und Spendenfreudigkeit es möglich war, das Projekt für die „älter werdenden Dörfler“ wieder ein gutes Stück voran zu bringen. All diese Zeichen und Gesten stimmen hoffnungsvoll und sind Bausteine der Zukunft des Hausenhofes.

Mit herzlichsten Grüßen

Ihr

Klaus Biesdorf - Platzvertreter für den Freundeskreis Camphill

Was macht eigentlich die Paarbegleitungsgruppe?

Liebe verleiht bekanntlich Flügel – damit dies auch passieren kann braucht es manchmal Unterstützung.

Claudia Kiefel, Sebastian Röhm und Anna Naumann bieten Hilfe auf dem Weg zum fliegen an. Wir begleiten Dörfler mit Gesprächen, Fragen, Antworten, Fortbildungen und Angeboten rund um das Thema Freundschaft, Liebe, Sexualität. Ein wichtiger Aspekt dabei ist die eigene Persönlichkeitsentwicklung. In diesem Zusammenhang organisierten wir im Herbst ein Massagekursangebot zum Thema: "Fühlen". Elisabeth Siegmayer, Masseurin aus Bad Windsheim und 5 Dörfler beschäftigten sich an 8 Abenden mit folgenden Themen:



Massage-Kurs am Hausenhof
Schwerpunkt "Fühlen"
- Bezug zu eigenem Körper
- Bezug zu Gegenüber
- Wahrnehmung schulen

Aufbau des Kurses:
1 - **Kommunikation**, Austausch in der Runde sich mitteilen, Gefühle u. Befindlichkeit ausdrücken, zuhören
2 - **Körperübungen für den Alltag**
Verbesserung der Beweglichkeit, Geschwindigkeit d. Körpers
z. B. Atemübung zum Zentrieren u. Ankommen im Hier u. Jetzt;
Wirbelsäule beugen u. drehen, Kopf drehen, Schultern massieren;
Übungen für zuhause
3 - **Partnernübungen**
Kontaktfähigkeit zu sich selbst und zum Gegenüber üben
z. B. Vertrauensübung: sich von Partner mit geschlossenen Augen durch den Raum führen lassen
Schulterblatt, Kniescheibe: wo befindet es sich, wie fühlt es sich an?
4 - **Meditation/Traumreise**
ausgleichend und entspannend, Vorstellungskraft/Kreativität fördern
positive Ausrichtung für den Tag/des Leben
z. B. Herz-Raum-Meditation: Verbinden mit Himmel und Erde (endend, zentrierend)

"Mit Freude das Üben,
was mir gut tut!"

MEDIALE HEILMASSAGE
Körper und Seele in Einklang

Kristin Siegmayer
Masseurin
Heilpraktikerin
Heilpraktikerin

Da dies nur ein kleiner Ausschnitt unserer bisherigen Arbeit ist möchten wir gerne die nächsten Ausgaben der Hausenhofzeitung nutzen, um weiter aus der Paarbegleitungsgruppe zu berichten.

Mit herzlichen Grüßen Ihre

Claudia Kiefel, Sebastian Röhm & Anna Naumann

Spendenaufwurf

Unterstützung von Entwicklungshilfeprojekten über das Gemeinschaftskonto Hausenhof!

Die internen Mitarbeiter/innen des Hausenhofs unterstützen seit Jahren über ein Gemeinschaftskonto gemeinnützige Projekte in Entwicklungsländern mit monatlichen Spendenzahlungen. Das Konto kommt auch Menschen zu Gute, die eine Verbindung zum Hausenhof haben und sich in einer Notsituation befinden, diese können dann bspw. durch Einmalzahlungen unterstützt werden.

Zur Zeit werden über das Konto die folgenden fünf Projekte unterstützt...

- Favela „Monte Azul“ in Sao Paolo, hier wird bspw. der Bau von Kinderkrippen unterstützt
- Roshni – ein Gemeinschaftsprojekt am Stadtrand von Lahore – Pakistan. Hier leben behinderte und nicht behinderte Menschen zusammen
- Camphill – Pahkla in Estland
- Projekt Salva Dor – unterstütz einen Kindergarten in Bahia Brasilien
- Unterstützung eines Jungen mit Behinderung in der Camphill School Hermanus in Südafrika

Um diese Projekte weiterhin unterstützen zu können, möchten wir den Kreis der möglichen Spender für das Gemeinschaftskonto erweitern und rufen alle interessierten Menschen auf, sich bei uns zu melden.

Für das Gemeinschaftskonto

(Konstantin Josek konstantin.josek@hausenhof.de) und

Claudia Kiefel (claudia.kiefel@hausenhof.de)

Informationen aus der Verwaltung

Ende September hatten wir überraschend die Nachricht bekommen, dass rückwirkend ab August nach 2 Jahren erstmals die gesetzlichen Mindestlöhne in der WfbM von 73€ auf 75€ erhöht werden. In gleicher Höhe steigt das Ausbildungsgeld im 2. Jahr Berufsbildung. Entsprechend müssen auch die Kostenbeteiligungen angehoben werden. Ausserdem steigt der Barbetrag (Taschengeld) der Dörfler ab 2011 durch Erhöhung des Regelsatzes um 1,35€. Damit ergibt sich ein monatlicher Betrag je nach Zusatzbarbetrag von 98,28€, 101,13€ oder 101,63€

Die Kleidergeldzahlungen kommen erst kurz vor Weihnachten, weil die Verwaltung überlastet ist und die Belege oft noch von Nicht-Kleidungsbelegen aussortiert, aufgeklebt und summiert werden mussten. Diese Mühe könnten uns die Angehörigen bitte in Zukunft abnehmen.

Die Verwaltung ist zur Zeit bis Anfang 2011 auch sehr belastet, wegen umfangreicher Umstellungsarbeiten auf einen neuen Server mit einem leistungsfähigen Programmpaket. Dieses neue System soll in Zukunft sowohl für Kostenträger, Sozialversicherung, Dörflerverwaltung als auch Taschengelder und Dokumentation im bestehenden Dorfnetz zur Verfügung stehen. Sie werden es in Zukunft merken, wenn neue Belegformen für Dörflerlohn, Abwesenheitsbescheinigungen und Taschengelder erstellt werden.

Nachdem Dietersheim umfangreich investiert hat für eine schnelle Internetanbindung haben auch wir einen Auftrag erteilt, um das Hausenhof-Dorfnetz relativ preisgünstig mit einer Richtfunkstrecke nach Dottenheim auch an das schnelle Internet anzuschliessen.

Dr. Konstantin Josek

Fahrdienst für Dörfler

Im Juni 2010 wurde vom Bezirk Mittelfranken eine Richtlinie zum Behindertenfahrdienst versendet. Demnach haben Dörfler mit den Merkzeichen aG, G, H oder B jährlich Anspruch auf einen Fahrschein für 120 Fahrten bis je 50 km oder insgesamt 2.400 km. Gedacht ist es für Veranstaltungen, Geselligkeit und Kultur. Nicht erlaubt sind Fahrten zu Ärzten und Therapien. Wir haben das bereits für ein paar Dörfler bewilligt bekommen. Diese fahren dann

ohne Begleitung von uns, d.h. es ist zu prüfen, für wen was zu verantworten ist. Der Betreuer kann beim zuständigen Kostenträger einen formlosen Antrag stellen. Kostenträger ausserhalb Mittelfrankens sollten sich dem anschliessen, aber wir haben auch schon eine Ablehnung erhalten. Das Merkblatt können Sie gerne bei mir erhalten.

Dr. Konstantin Josek

Laufende Bauprojekte am Hausenhof

Seit dem Baubericht in der letzten Ausgabe dieser Zeitung wurde einiges umgesetzt von den geplanten Projekten. Im Jugendfreizeithaus wurde Estrich gelegt, gefliesst, eine Dusche und Küche installiert, und der Holzfussboden verlegt. In Kürze können dort die ersten Feiern veranstaltet werden. Der Pausenraum in der Pferdewerkstatt mit Fussbodenheizung wurde rechtzeitig vor der Winterkälte fertig und wird von den vielen Menschen der Pferdewerkstatt als warmer Aufenthaltsraum genutzt. Die beiden WCs sind vorinstalliert und werden in nächster Zeit fertig gestellt werden. Direkt daran wird in Eigenleistung zur Zeit noch ein separater Pferdefressstand angebaut. Der Balkon beim Haus Saphir ist fast fertig und beim Haus Turmalin begonnen. Dies wurde möglich durch zwei Wanderburschen, die uns hier handwerklich geholfen haben. Ausserdem wurde von diesen bereits ein kleiner Balkon am Haus



Chrysolith installiert, der auch als Baustellenzugang genutzt wird, um dort im Speicher eine neue kleine Mitarbeiter-Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und Bad auszubauen. Der Auftrag für zwei Dachgauben wurde bereits vergeben.

Im Haus Chrysolith wurde auch eine Kochnische angebaut, um einem Dörfler die Möglichkeit für

Wohntraining zu geben, was später vielleicht in ambulant betreutes Wohnen münden kann. Für den Büroausbau im Werkstattgebäude wurden zuerst umfangreiche Schäden in der Dachdämmung durch Sonne und Marder behoben. Bei dem Anlass wurde die Dämmung ökologisch mit Isofloc verstärkt. Der Trockenbau und die Elektrik der beiden neuen Büroräume wurde bereits fertig gestellt. Im Frühjahr planen wir damit die Büroerweiterung vollziehen zu können.

Die Anlagenpflegegruppe nutzt bereits den neuen mobilen gut gedämmten Pausenraum, der etwas versteckt hinter der Dorfmeister-/Rinder-Scheune steht.

Inzwischen wurde auch ein umfangreicher Auftrag für Blitzschutzmassnahmen vergeben. Neuen Blitzschutz erhalten damit das Reitdach, das Pferdeheulager, das



Gärtnerhaus und die Maschinenhalle vor dem Dorf. Das Haus Beryll wird u.a. ergänzt im Blitzschutz. Nächstes Jahr wollen wir mit einer Heubergehalle für die Landwirtschaft neben der Maschinenhalle beginnen. Aber die Planung ist wegen des Landwirtwechsels noch nicht fertig. Da wir auch in Zukunft viel zu bauen und reparieren haben, sind wir froh, dass unser Dorfmeister-Team durch den Wanderburschen Sebastian Schwarze (Kämper) auf Dauer verstärkt wurde. Als großes Sanierungsprojekt haben wir begonnen mit Unterstützung eines Fach-Architektenteams das Haus Jaspis zu planen. Leider sind hier durch Feuchtigkeit massive Bauschäden entstanden. In Kürze werden wir wissen, was hier zu tun ist.

Dr. Konstantin Josek

Energieprojekte am Hausenhof

Wie bereits berichtet wurden in den letzten Jahre umfangreiche Umstellungen im Energiebereich vorgenommen. Auf der einen Seite waren es Energiesparen durch Dämmung, Demontage der Dampfanlage und Energiesparlampen. Auf der anderen Seite wurden die Energiequellen umgestellt durch die Photovoltaikanlagen, Sonnenkollektoren, Ökostrom sowie Scheitholz- und Hackschnitzelöfen mit Nahwärmenetz. Nun ist unsere Energieversorgung zu 105% aus regenerativen weitgehend regionalen Energiequellen sichergestellt (es sind mehr als 100%, weil wir ja Strom ins öffentliche Netz einspeisen). Das ist sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch ein großer Beitrag zu unserer Zukunftssicherung.



Mit den Photovoltaikanlagen wurden seit 2005 inzwischen 423.000 kWh Solarstrom eingespeist. Die Anlagen laufen stabil. Das Pilot-Dach auf dem Kuhstall erlöst sogar deutlich mehr als prognostiziert, wogegen der große Ausbau von 2008 bisher etwas unter der Prognose liegt. Damit kommen wir in knapp 10 Jahren in die Gewinnzone. Bisher haben wir rund 199.000€ Netto an Strom verkauft.

Unsere 3 Hackschnitzelöfen haben bisher 1385 cbm regionaler Waldhackschnitzel verbrannt, was einer Energiemenge von rund 1,2 Mio. kWh entspricht, die wir nicht mehr mit Öl oder Gas verbraucht haben. Nebenbei haben wir damit ca. 35.000€ an Energiekosten gespart.

Dr. Konstantin Josek

Die Kreativwerkstatt



Seit dem Sommerurlaub hat sich wieder so einiges getan in der Kreativwerkstatt.

Da gab es...

- **Ernährer Malkurs. -**
Hier ist das Motiv für die Hausenhof Weihnachtskarte entstanden.
- **Ein Kochkurs ...**
die Tomatensuppe und die Pizzabrötchen haben den Teilnehmern sehr gemundet
- **Ein Herbst- Weihnachtsdekorationsangebot**
...was man nicht alles aus Naturmaterialien machen kann
- **Englisch, für jedermann/-frau**
einige Teilnehmer/innen sind jetzt schon eine ganze Weile dabei, so dass z.B. ein Besuch in einem Londoner Restaurant für viele eine Leichtigkeit wäre...
- **Die Weihnachtsbäckerei**
weil die Teilnehmerzahlen so hoch waren, gab es gleich zwei verschiedene Gruppen, deren Teilnehmer/innen verschiedene Zutaten zu Lebkuchen und Spritzgebäck verarbeiteten
- **Veeh-harfen Angebot**
... hier sind neue Teilnehmer hinzugekommen und wir freuen uns sehr, dass Frau Mangold allwöchentlich den Weg von Oberndorf zum Hausenhof findet

Und dann gab es da noch eine Sonderveranstaltung der Kreativwerkstatt....

ein viertägiges **Zauberseminar** mit Erich Schötta, welches seinen Höhepunkt in einer öffentlichen Aufführung am Sonntag Nachmittag fand. Die Teilnehmer/innen haben während des Seminars auf die Abschlussveranstaltung hingearbeitet und wurden dabei in die Trick- und Zauberwelt des Zauberers Erich eingeweiht.

Die Kreativwerkstatt geht im Jahr 2011 in ihre dritte Runde mit ihrem jährlichen Angebotsprogramm. Um die Zusammenstellung der Angebot für das Jahr 2011 vielfältig und Empfängerorientiert zu mischen wurde zum Ende des Jahres 2010 ein Fragebogen an alle Häuser und Werkstätten verteilt.

Weitere Anregungen und Ideen nehme ich gerne entgegen.

Für die Kreativwerkstatt, Claudia Kiefel (claudia.kiefel@hausenhof.de)



Die ersten Erfahrungen mit dem Fahrdienst - ein kleines Interview...

Caroline und André ihr wart sozusagen die Pioniere, die Bewohner des Hausenhofs, die den Fahrdienst als erste in Anspruch genommen haben.

Was habt Ihr mit dem Fahrdienst bisher unternommen?

Caroline: „Im Kino in Bad Windsheim waren wir zweimal. Einmal in dem Film „Zitronenbaum“ und einmal in „Harry Potter“. Wir wollen auch mal nach Erlangen, aber in dem Kino geht nie jemand ans Telefon.“

André: „Wir waren auch auf dem Weihnachtsmarkt in Neustadt. Und bei unserer ersten Fahrt haben wir uns mit unserer Betreuerin in Neustadt im Bamboleo zum Essen getroffen.“

Wie sind denn die Mitarbeiter/innen vom Fahrdienst so?

Caroline: „Nett und höflich, so lange sie alle nötigen Informationen haben.“

André: „Jeder kann auch eine Person seiner Wahl mitnehmen. Wir haben Klaus-Dieter und Olli mal mitgenommen.“

Was findet Ihr gut an dem Fahrdienst?

Caroline: „Die Leute reden mit uns ganz viel, sonst würde es mir schwer fallen mich ins fremde Auto zu setzen. Beim ersten mal war ich aufgeregt, jetzt nicht mehr.“

Was hat die Möglichkeit des Fahrdienstes für Euch verändert?

André: „Ich finde es gut irgendwo hinfahren zu können und etwas essen oder trinken zu gehen.“



Caroline: „Jetzt können wir auch einfach mal ins Schwimmbad fahren.“

Wie funktioniert das mit dem Fahrdienst organisatorisch vom Ablauf her?

André: „Wir geben dem Fahrer auf der Hinfahrt unseren Fahrzettel und den bekommen wir dann auf der Rückfahrt mit den eingetragenen Km wieder zurück.“

Caroline: „Wir haben die Telefonnummer für den Fahrdienst und rufen einige Tage im voraus an und machen die Fahrt aus.“

Was möchtet ihr anderen sagen, die auch einen Fahrdienst beantragen wollen?

André: „Ich finde das ganz gut, da kann man zu raten.“

Caroline: Es ist schön, dass wir das alle machen können. Vor allem in der kalten Jahreszeit, wenn wir nicht mit dem Fahrrad fahren können.“

Vielen Dank für das Gespräch,
für die Redaktionsgruppe – *Claudia Kiefel*

Der Dorfmeisterausflug zur Förch - Messe

Am Freitagmorgen, den 19.11.2010, haben wir die Dorfmeisterei – Team (Thore – Tino – Tivi – Camper – Gerd - Nico – Jürgen - Dirk und Pascal) einen Betriebsausflug zur Förch-Messe unternommen.

Die Fahrt dorthin war mit einer kleinen Kaffeepause mit eingeplant gewesen in Rothenburg ob der Tauber.

Danach haben wir auch noch einen schlenker durch die Innenstadt getan.

Zuvor haben wir Gerd Seib in Markt Bergel abgeholt. Dort war wieder für einige eine Zigarette nötig gewesen.

Das war so gegen 9 Uhr gewesen.

Dorthin mussten wir durch einige Baustellen herum ein paar Umwege fahren.

Aber dort ges dann so gegen 12:30 Uhr ein wieder sehen mit den Mitarbeitern von der Firma. Dort haben wir eine Tasse Kaffee getrunken. So nach und nach haben wir uns in der großen Messehalle umsehen können.

Unser Außendienstmitarbeiter Sascha Charvat sich auf unser Kommen gefreut.

Für uns drei (Jürgen –Dirk und Pascal) war dies der erste Ausflug gewesen.

Das hat auch einen riesen Spaß

Uns drei hat vor allem einiges gut gefallen.

Die Akku- Bohrer von Markita und von Dewalt. Die Arbeits- und Schutzbekleidungen , die Fabrikhallen und die vielen neuen Sachen bei der ganzen Messe. Aber auch die Führung durch die Logistik Arbeitsabläufen war hoch interessant , wo die Schraubpakete und vieles andre mehr verpackt wurden. Das zusammen sitzen mit Sascha war auch sehr schön und lustig.

Unser Dorfmeister haben sich auch dort , wie sollte es auch nicht anders sein, neue Arbeitsgräte sich ausgesucht und gleich bestellt.

Sascha hat uns eine CD – Rom mit den Fotos von der Messe mitgebracht, als er vor kurzem am Hausenhof war.

Diese schauen wir uns demnächst auch mal an.

Mit freundlichen Grüßen

von dem ganzen Team von der Hausenhof – Dorfmeisterei
Ihr

Pascal



„Älter werdende Menschen“ am Hausenhof Beginn der Mittelbeschaffung

In der letzten Ausgabe der Hausenhof-Zeitung haben wir unser Konzept und die aktuellen Architekten-Entwürfe für das Haus mit Pflegemöglichkeit und die Förderstätte dargestellt. Daran hat sich in der Zwischenzeit nichts Wesentliches geändert.

Im September nun hat unser Projekt eine wichtige Hürde genommen. Der Sozialausschuss des Bezirks Mittelfranken hat den Bedarf für das von uns geplante Wohnhaus von insgesamt elf Plätzen, wobei fünf Plätze für einen erhöhten pflegerischen Bedarf ausgerichtet sind, und den Bedarf für den Bau einer Förderstätte von elf Plätzen anerkannt!

Unsere planerische Arbeit mit den Architekten war im November auch soweit vorangeschritten, dass wir die Zeichnungen mit der Bezirksregierung Mittelfranken abklären und deren Erfahrungen und Vorstellungen noch mit einfließen lassen konnten. Daraus ergaben sich einige weitere wertvolle Anregungen für eine sinnvolle und zweckmäßige Umsetzung unseres Vorhabens. Die nächste Hürde ist nun die Finanzierungszusage, die in München getroffen wird. Durch die zur Zeit recht klammen öffentlichen Kassen, ist zwar eine Aufschiebung der Finanzierungsbewilligung möglich, durch die Bedarfsanerkennung durch den Bezirk Mittelfranken kann es aber eben nur eine Aufschiebung und keine grundsätzliche Nichtbewilligung der notwendigen Mittel mehr sein!



So haben wir jetzt auch damit begonnen, in Zusammenarbeit mit den Architekten, bei der Ausgestaltung der Überlegungen immer mehr ins Detail zu gehen, um die für eine Finanzierungsbewilligung notwendigen Planzeichnungen und vor allem die konkrete Kostenermittlung rechtzeitig den Behörden vorlegen zu können. Die Entscheidung in München wird wohl im Frühjahr 2011 fallen. Konzept, Planzeichnungen und Finanzierungsplanung ergeben dann die Baumappe, welche die Grundlage für die Mittelbeschaffung durch Stiftungen, Firmen und sonstige Spender ist.

Und hier sind Sie als Eltern und Freunde gefragt!

Wir wissen, dass einige von Ihnen bereits in den Startlöchern stehen, um endlich mit dem Spendensammeln beginnen zu können. Natürlich ist es bei der Größe dieses Projekts wichtig, die Kräfte zu bündeln und zu koordinieren. Deshalb wollen wir, wie auch beim Bau des Novalis-Saals, alle die an diesem Projekt interessiert sind und die sich in irgend einer Weise an der Mittelbeschaffung beteiligen wollen einladen, um Ideen auszutauschen und vielleicht erste Konzepte zu entwickeln, wie wir die notwendigen ca. 500.000 € an Eigenmitteln erreichen können. Der Termin für dieses Treffen ist der

Samstag, 19. Februar 2011, von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Jeder der mitmachen will, jeder der eine Idee mitbringt, jeder der dabei sein will bei der konkreten Unterstützung unseres Projekts, der soll sich bitte bei mir anmelden! Wir freuen uns auf eine große Runde.

Durch Zuwendungen des Förderverein Camphill-Dorf Nürnberg e.V. konnten die bereits entstandenen Kosten für Architektenleistungen und die genaue Vermessung der vorgesehenen Baugrundstücke durch ein Ingenieurbüro bereits beglichen werden. Dafür möchte ich mich im Namen aller Hausenhöfer auch an dieser Stelle noch einmal herzliche bedanken!

Für die Arbeitsgruppe „Älter werdende Menschen am Hausenhof“

Ralf Hatz
Hausenhof 12
91463 Dietersheim
09164-998450
ralf.hatz@hausenhof.de

Zuständigkeiten in der Camphill Dorfgemeinschaft Hausenhof

Stand: Dez. 2010

die angegebenen Nummern sind die Telefon-Endnummern von 09164-9984-

Trägerverein: Camphill Gemeinschaft Hausenhof e.V.

Fr. Scheib, Hr. Starke, Hr. Dr. Josek, Hr. Kiefel, Hr. Hatz (Vorstände)

Konferenz

Die Grundlagenarbeit der Konferenz bildet den Rahmen, in welchem die Gremien ihre Entscheidungen treffen.

Hr. Hatz (-50); ralf.hatz@hausenhof.de

Gremien der Selbstverwaltung und deren Sprecher

Leitungsgruppe

Fr. Josek (-21)

marion.josek@hausenhof.de

Wohnbereichsleitung

Hr. Hatz (-50);

ralf.hatz@hausenhof.de

Werkstättenleitung

Hr. Kiefel (-12)

thorsten.kiefel@hausenhof.de

Geschäftsführung

Hr. Dr. Josek (-11)

konstantin.josek@hausenhof.de

Sozialtherapeutische Gruppe

Hr. Hatz (-50)

ralf.hatz@hausenhof.de

Personalgruppe

Hr. Kiefel (-12)

thorsten.kiefel@hausenhof.de

Verwaltungsgruppe

Hr. Josek (-11)

konstantin.josek@hausenhof.de

Landwirtschaftsgruppe

Hr. Pollach (-38)

ulrike.pollach@hausenhof.de

Therapien

Fr. Josek (-21)

marion.josek@hausenhof.de

Kulturgruppe

Fr. Ehreth (-66)

ernah.ehret@hausenhof.de

Dorfgestaltungsgruppe

Hr. Thies (-67)

bernd.thies@web.de

Urlaubsplanungsgruppe

Fr. Hatz (-35)

ingrid.hatz@hausenhof.de

Redaktionsgruppe (Zeitung)

Hr. Kiefel (-12)

thorsten.kiefel@hausenhof.de

Paarbegleitungsgruppe

Fr. Naumann (-25)

anna.naumann@hausenhof.de

Energiegruppe

Hr. Dr. Josek (-11)

konstantin.josek@hausenhof.de

„älter werdende Menschen“

Hr. Hatz (-50)

ralf.hatz@hausenhof.de

Dorfbeirat

Hr. Biesdorf (06721-17095)

klaus@biesdorf.de

Hr. Hatz (-50)

ralf.hatz@hausenhof.de

Dörflerrat

Fr. Schindler (09131-43510)

Kathi.schindler@web.de

Fr. Christiani (089-429538)

barbara.christiani@t-online.de

Fr. Bennett (-30)

Fr. Josek (-20)

marion.josek@hausenhof.de

Externe Vertrauensstelle

Alfons Limbrunner (09131-24877)

vertrauen@hausenhof.de

Vertrauensmitarbeiterin

Daniela Wilson (09164-998354)

daniela.wilson@hausenhof.de

Freundeskreis Camphill e.V.

Hr. Biesdorf (06721-17095)

klaus@biesdorf.de

Förderverein Camphill-Dorf

Nürnberg e.V.

Hr. Distler (09122-61414)

wdistler@a-p-f.de

Gemeinschaftsstiftung

Hausenhof

Hr. Perschmann (05331-76766)

h.perschmann@t-online.de

Verantwortungen in den Hausgemeinschaften

Amethyst (09846-1440)
Eva Hajdu Moharos
hajdumoharoseva@yahoo.co.uk

Hyazinth (-35)
Fr./Hr. Hatz
ralf.hatz@hausenhof.de

Smaragd (-25)
Fr. Naumann/Hr. Pfisterer
anna.naumann@hausenhof.de

Beryll (-71)

Jaspis (-60)
Fr./Hr. Seib
info@hausenhof.de

Topas (-21)
Fr./Hr. Dr. Josek
marion.josek@hausenhof.de

Chrysolith (-30)
Fr./Hr. Fröder
dagmar.froeder@hausenhof.de

Saphir (-77)
Fr./Hr. Kiefel
claudia.kiefel@hausenhof.de

Turmalin (-66)
Fr. Ehreth
ernah.ehret@hausenhof.de

Verantwortungen in den Arbeitsbereichen

Anlagenpflege (-44)
Hr. Thies
berndthies@web.de

Dorfladen (-41)
Fr. Pollach
ulrike.pollach@hausenhof.de

Hauswirtschaft
alle Hausmütter

Landwirtschaft (-70)
Hr. Pollach
dielandwirtschaft@hausenhof.de

Weberei (-48)
Fr. Fleischmann/Fr. Seitz
weberei@hausenhof.de

Bäckerei (-42)
Hr. Fröder
baeckerei@hausenhof.de

Dorfmeisterei (-44)
Hr. Stolt
dorfmeisterei@hausenhof.de

Käserei (-45)
Hr. Drexler
kaeserei@hausenhof.de

Pferdewerkstatt (-35)
Fr. Hatz
ingrid.hatz@hausenhof.de

Café Olé (-43)
Fr. Dagmar Fröder-Weiß
dagmar.froeder@hausenhof.de

Gärtnerei (-49)
Hr. Röhm
gaertnerei@hausenhof.de

Kerzenwerkstatt (-46)
Hr. Seib
kerzenwerkstatt@hausenhof.de

Wäscherei (-51)
Fr. Wilson
daniela.wilson@hausenhof.de



Camphill Dorfgemeinschaft Hausenhof

Hausenhof 7
D-91463 Dietersheim
Telefon: +49 9164 9984-0
Fax -10
info@hausenhof.de
www.hausenhof.de

Die Camphill Dorfgemeinschaft Hausenhof ist eine Einrichtung des gemeinnützigen und mildtätigen Vereins Camphill Gemeinschaft Hausenhof e. V. Hausenhof 7, D-91463 Dietersheim
Vertretungsberechtigter Vorstand:
Ralf Hatz, Thorsten Kiefel
Registergericht: Amtsgericht Fürth, Registernummer: VR 200454
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz:
DE 812167374

Spenden

Mit einer Spende können Sie die Arbeit unserer Dorfgemeinschaft unterstützen. Bitte verwenden Sie diese Bankverbindung:

Konto 532100
BLZ 760 694 10
Raiffeisenbank
Dietersheim

Bitte geben Sie Ihre Anschrift an.

Redaktion:

Ralf Hatz,
Claudia Kiefel,
Thorsten Kiefel
Redaktion@Hausenhof.de